

Angst vor randalierenden Kulturfreaks?

WZ vom 21. 2010
S. 3

Zu den Artikeln „Café-Verein schockiert“ vom 11. Dezember und „Schlosscafé-Freunde verzichten auf Silvesterfeier in der Remise“ vom 17. Dezember:

(„Das ist gefährlich.“ Bürgermeisterin Brigitte Servatius im Gemeinderat zur Silvesterfeier.)

Was es zu verhindern gilt: Eine Horde von Gautinger Bürgern, die unbeleckt vom zivilisatorischen Fortschritt (Wie dünn ist doch diese Schicht über den Löwengenen!), ohne jede Erziehung, bar jeder Kinderstube und prekariatsverdächtig wollte sich der heiligsten Güter Gautings, der Remise und des Schlosses bemächtigen:

Mietjuwel hochgesinnter Förderer der Wirtschaft Gautings und nicht zuletzt edelmütiger Spender...

Nach den Vorfällen der letzten Gemeinderatssitzung war auch zu erwarten, dass randalierende Kulturfreaks niederster Gesinnung an Silvester eine Schneise der Zerstörung durch Park und Remise gezogen hätten. Naturgemäß auf Kosten des Steuerzahlers. Gott sei Dank ist dieses Fest abgesagt worden und die parlamentarisch-demokratische Ordnung wieder hergestellt.

Der Unmut in Gauting ist verständlicherweise groß, nicht nur im Gemeinderat, der sich ja ver-

zehrt für das Wohl der Bürger und weiß, was Verantwortung heißt in der Krise, besser jedenfalls als diese „Kaffeetrinker“, die nicht einmal die primitivsten Formen des Anstands beherrschen und von einem vernünftigen Diskurs anscheinend nie etwas gehört haben. Penetrant versuchen sie ganz zweckrational Privatinteressen durchzusetzen. Applaus verdienen alle Fraktionen im Gemeinderat, die sich nicht haben einschüchtern lassen von Menschen (?), die weder Stil noch die sittliche Größe besitzen, welche die Gautinger Lebensart auszeichnet und bestimmt.

Hans Sonnenholzner
Gauting



Den Zorn der Demonstranten im Genick: Bürgermeisterin Brigitte Servatius (am Ratstisch). Foto: fxf

Erwerb des Schlossareals mit Steuergeldern finanziert

Zum gleichen Thema:

Die hässlichen Attacken auf den Verein „Rettet das Schlosscafé“ im Gemeinderat haben mich sehr erstaunt und geradezu entsetzt. Kann es sein, dass die sich so kritisch geäußert habenden Kommunalpolitiker immer noch nicht zur Kenntnis genommen haben, dass dieser Verein keineswegs finanzielle Interessen eines gastronomischen Gewerbebetriebs verfolgt, sondern sich insbesondere für die unbeschränkte öffentliche Nutzung des Schlossparks und

der Remise einsetzt? Dieses Ziel der Schlossparkinitiative liegt im Interesse aller Gautinger Bürger. Denn der Schlosspark, der zusammen mit Schloss Fußberg und der Remise allein der Gemeinde Gauting gehört, ist ein Juwel. Für die Besucher wäre weiterhin ein kleines Café ein Anziehungs- und Treffpunkt. Die Verwirklichung dieses Traums ist auch aus folgenden Gründen geboten: Die Gemeinde hat den Erwerb des Schlossareals und die Sanierung des Schlosses Fußberg mit Steuergel-

dern ihrer Bürger finanziert. Außerdem hat bei diesem Grunderwerb der Freistaat der Gemeinde eine beträchtliche Summe aus Mitteln des Programms „Freizeit und Erholung“ zugewiesen und hat ihr dabei auferlegt, im Schlosspark als einer öffentlich zugänglichen Grünanlage entsprechende Einrichtungen für Freizeit und Erholung der Bürger zu schaffen. Dies alles sollten der Gemeinderat und die Bürgermeisterin berücksichtigen.

Dr. Hermann Basse
Gauting